

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## DIE ÜBERLÄUFER VON TOLMEIN

Schilderung eines Obersten  
der Armee Capello

In der Nacht vom 19. auf den 20. Oktober 1917 hatte ich an meinem Frontabschnitt östlich vom Isonzo ein sehr bedeutungsvolles Erlebnis.

Um dieses richtig beurteilen zu können, erachte ich eine kurze Schilderung der damaligen Verhältnisse für unerlässlich.

Gegenüber meinen Deckungen im Ostgebiet des Isonzo zogen sich die österreichischen Linien über Hang und Gipfel eines fast 1600 Meter hohen Berges mit dem unaussprechlichen Namen Mrzli vrh.

In etwa fünf Kilometer südlicher Entfernung von dem Berge lag als feindlicher Hauptstützpunkt die Stadt Tolmein. Der Ort war von den Österreichern als sehr starker Brückenkopf über den nahe westlich und südlich der Stadt fließenden Isonzo ausgebaut worden.

Hinter unserer Front wurden zu diesem Zeitpunkt energische Vorbereitungen zu einem gewaltigen Entschcheidungsstoß getroffen. Nach elf riesenhaften Angriffen hatten wir die zähe Verteidigung der Österreicher allmählich zermürbt. Mußte der Gegner doch